

KELMIS MAGAZIN



Sport

FRAUENPOWER IN GRÜN-WEISS

Die Union Kelmis feiert in diesem Jahr ihren 100. Geburtstag. Ein Markenzeichen des grün-weißen Fußballklubs ist die Damenabteilung. Neben einer Erwachsenen-Mannschaft hat der RFCU auch eine Mädchenabteilung zu bieten. Wir unterhielten uns mit Anne Krickel über den Frauenfußball an der Göhl.

Personalwechsel

Zwei wichtige Personalwechsel: Yves Kever übergibt den dt. Generaldirektorposten an Nathalie Wimmer und kehrt ins ÖSHZ zurück. Patrick Kaiser beerbt Patrick Herzet als Wassermeister.

Klassenfotos zum Schulstart

In den Primarschulen in unserer Gemeinde hat am 1. September für die Erstklässlerinnen und Erstklässler der „Ernst des Lebens“ begonnen. Auf fünf Seiten zeigen wir Ihnen die Fotos aller Schülerinnen und Schüler.

Klimawandel

Die Gemeinde Kelmis hat eine „Charta für mehr nachhaltiges Grün“ erarbeitet. Es geht vor allem darum, für mehr Biodiversität zu sorgen und sich gegen die Auswirkungen des Klimawandels zu rüsten.

VORWORT

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

wir hoffen, Sie hatten einen erholsamen Sommer. In unserer Gemeinde hat sich in den vergangenen Wochen einiges getan.

Es gab wichtige Veränderungen und Weichenstellungen für die Zukunft. Mit Patrick Herzet ist unser Wassermeister in Rente gegangen. Patrick hat die technische Abteilung des Wasserdienstes über viele, viele Jahre geleitet. Er war der Garant der Qualität unseres Trinkwassers. Sein Nachfolger kommt aus den eigenen Reihen und heißt zufälligerweise auch Patrick: Patrick Kaiser wird die Arbeit von Patrick Herzet fortsetzen. Er ist von seinem Vorgänger behutsam auf die wichtige Aufgabe vorbereitet worden. Mit ihm beginnt ein neues Kapitel in der Geschichte unseres Wasserdienstes. An Patrick Herzet richten wir ein großes Dankeschön für die exzellente Arbeit. Patrick Kaiser wünschen wir viel Glück in der neuen Funktion.

Einen weiteren Wechsel hat es in der Verwaltung bzw. im ÖSHZ gegeben. Yves Kever, der zweieinhalb Jahre diensttuend die Generaldirektion übernommen hatte, kehrt an seine alte Wirkungsstätte, das ÖSHZ, zurück.

Vielen Dank, Yves, dass du in die Bresche gesprungen bist. Ein Dank geht an dieser Stelle auch an Nadine Pelzer, die Yves' Rolle als ÖSHZ-Sekretär in dieser Zeit diensttuend wahrgenommen hat. Yves' Platz an der Spitze der Verwaltung nimmt nun vorübergehend Nathalie Wimmer ein, bis die Stelle neu ausgeschrieben wird. Viel Erfolg, Nathalie!

Frauenpower auch bei der Union Kelmis. Der RFCU verfügt über eine Damenabteilung, die tolle Arbeit leistet. Die Fußballerinnen in unserer Gemeinde sind in die neue Saison gestartet. Wir drücken die Daumen.

Viel Spaß bei der Lektüre,

Luc Frank und Mirko Braem



Luc Frank
Bürgermeister



Mirko Braem
Schöffe

IMPRESSUM

Verantwortlicher Herausgeber: Gemeinde Kelmis, Bürgermeister Luc Frank

Redaktion: Patrick Bildstein

Layout: Nathalie Kohl, Nejra Salihagic

Fotos/Grafik: Patrick Bildstein, Anne Krickel privat, RFCU Archiv, Christlicher Freundschaftsbund 50+ Archiv, Unsplash, Residenz Regina Archiv, Residenz Leoni Archiv, Standard Lüttich

Druck: Lenaerts Print

Auflage: 5300 Exemplare, vierteljährlich. Nachdruck nur mit Genehmigung des Gemeindegremiums der Gemeinde Kelmis, Kirchstraße 31, 4720 Kelmis

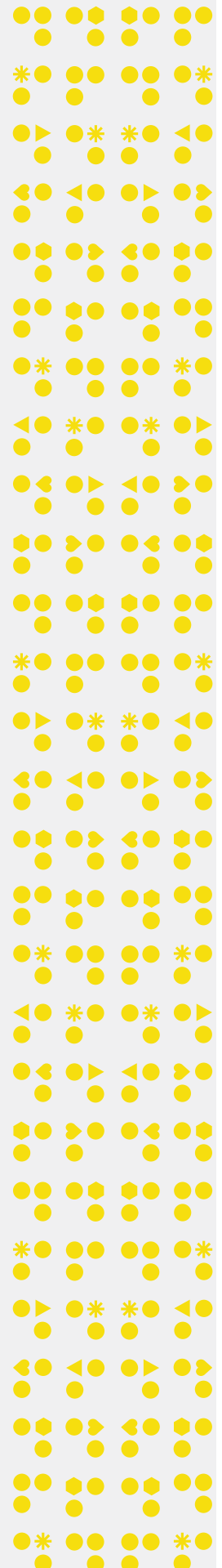
INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	S. 2
UNION KELMIS SETZT AUF DAMENFUßBALL	S. 4
Viele verbinden die Union Kelmis vor allem mit Männerfußball und einer starken Jugendarbeit. Seit einigen Jahren verfügt der Klub, der in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag feiert, auch eine erfolgreiche Damenabteilung.	
SCHULFOTOS	S. 8
Für die Erstklässlerinnen und Erstklässler in den Gemeindeschulen und im César-Franck-Athenäum (CFA) hat das Schuljahr begonnen. Wir stellen Ihnen auf den Klassenfotos alle Schülerinnen und Schüler sowie das Lehrpersonal vor.	
AKTIV ÜBER 50	S. 13
Der Christliche Freundschaftsbund 50+ ist eine interessante Anlaufstelle für alle Über-50-Jährigen in unserer Gemeinde. Wir stellen das variantenreiche Angebot vor.	
NEUIGKEITEN AUS DER GEMEINDE	S. 14
GEMEINDEDIENSTE IM ÜBERBLICK	S. 15
YVES KEVER ZURÜCK ZUM ÖSHZ	S. 16
Yves Kever ist als Sekretär ins ÖSHZ zurückgekehrt. Seinen Posten als diensttuender Generaldirektor hat vorübergehend Nathalie Wimmer übernommen.	
GANZ IN GRÜN	S. 18
Unsere Gemeinde hat eine „Charta für mehr nachhaltiges Grün“ erarbeitet. Es geht vor allem darum, für mehr Biodiversität zu sorgen und sich gegen die Auswirkungen des Klimawandels zu rüsten.	
WASSERMEISTER PATRICK HERZET IN RENTE	S. 20
Im Wasserdienst hat es einen Wechsel gegeben: Patrick Herzet ist in Rente gegangen, den Job des Wassermeisters macht jetzt Patrick Kaiser.	
DOPPELANGEBOT FÜR SENIOREN	S. 22
Die Residenz Leoni und die Residenz Regina bieten den Senioren in unserer Gemeinde einen Mittagstisch und eine Tagesbetreuung an.	

Themenvorschläge, Anregungen oder Kritik?

Ihr Kontakt: Patrick Bildstein, +32(0) 477 84 31 20 oder patrick.bildstein@kelmis.be

www.kelmis.be



ANNE MUSS ES WISSEN

Die Union Kelmis feiert in diesem Jahr ihren 100. Geburtstag. Der grün-weiße Fußballklub hat in den letzten Jahren eine Damenabteilung aufgebaut. Mit einer sogenannten Initiationsgruppe werden zudem die Jüngerer angesprochen. Anne Krickel ist mit der Familie Pigarella Mitgründerin der RFCU-Damenabteilung und aufgrund ihrer Vergangenheit bei Standard Lüttich das Aushängeschild des Frauenfußballs in unserer Gemeinde. „Ich möchte Mädchen und Frauen den Zugang zum Fußball leichter machen, als ich es damals erfahren habe“, hat sie sich in ihrer Heimatgemeinde als Ziel gesetzt.

Die Damenabteilung der Union Kelmis hat mit knapp 60 Spielerinnen einen sehr soliden Stamm zusammengestellt. Die erste Mannschaft spielt in der 1. Provinzklasse, das zweite Team in der 2. Provinzklasse. Für die jüngeren Spielerinnen (unter 15 Jahre darf nicht im Erwachsenenbereich gekickt werden, A.d.R.) gibt es Freundschaftsspiele, ohne Meisterschaftsbetrieb.

Anne Krickel kennt den Damenfußball aus dem Effeff. Ihre ersten Schritte machte Anne in einer Zeit, in der der Damenfußball bescheidene bis keine mediale Aufmerksamkeit genoss. „Ich spielte auf

dem Schulhof mit den Jungs Fußball“, erklärt sie bei unserem Besuch. Über Heinz Koch, seinerzeit Schulleiter an der Pater-Damian-Grundschule in Eupen, schloss sich Anne dem FC Eupen an, bei dem Koch Pioniersarbeit geleistet hat. „Als Kind war ich Fan von Birgit Prinz (erfolgreiche deutsche Fußballspielerin, A.d.R)“, erinnert sich Anne. „Sie habe ich im Fernsehen spielen sehen.“ Als Kind kam Anne in der Abwehr zum Einsatz. „Als Kind passte ich da hin“, bemerkt sie. Später, als sie mit 12 zu Standard Fémina wechselte, wurde sie zur Stürmerin umfunktioniert. Der Wechsel zum traditionsreichen Lütticher Verein erfolgt in Annes zwölftem Lebensjahr. Zu dieser Zeit spielte Anne beim FC Eupen in gemischten Teams. Der Wechsel zu den „Rouches“ wurde in einen auf die Schule angepassten Deal gegossen, der Folgendes vorsah: Ein Mal pro Woche trainierte Anne mit den Standard-Mädchen, das andere Mal mit den Kadetten (die Jungs) des FC Eupen. Zwei Jahre lang blieb Anne bei Standard Lüttich, ehe sie zum FC Eupen zurückkehrte. „Ich habe mich seinerzeit für die Schule entschieden“, denkt sie zurück. „Das erschien mir wichtiger. Wie ich es heute machen würde? Vielleicht wäre ich jetzt etwas mutiger gewesen.“



Die zweite Damenmannschaft der Union Kelmis bei ihrem Gastspiel bei der AS Eupen am 27. August.



Anne Krickel am Ball: Mit ihrer Erfahrung kann sie den jüngeren Spielerinnen viel beibringen.

Vom FC Eupen ging es im Alter von 15 Jahren weiter zu Fémina Hoof. „Dort wurden wir Meister in der 1. Provinzklasse. Der Verein wollte aber nicht aufsteigen. Dann ist ein guter Teil der Mannschaft nach Bleyberg gewechselt, wo ein neuer Verein gegründet wurde.“ Hier spielte Anne eine Saison, wechselte für ein Jahr nach Dison, kehrte dann aber wieder nach Bleyberg zurück, als das Team in die 3. National-Division aufgestiegen war.

Nicht lange, denn Standard Fémina zeigte wieder Interesse und lockte Anne an die Maas. Wobei Maas nicht ganz richtig ist. Der Lütticher Vereinspräsident Roland Duchâtelet wollte bei seinem zweiten Club in Sint-Truiden eine Damenmannschaft in der Beneliga antreten lassen und setzte dabei auf Krickel. Das Projekt platzte aber, sodass Krickel doch bei Standard anheuerte und dort fünf Jahre lang in der zweiten Mannschaft spielte.

Von meinem 23. bis zum 28. Lebensjahr spielte ich für Standard. „Da ich die älteste Spielerin war, nannte man mich Mammy“, erinnert sich Anne Krickel. Es folgten eine schwere Innenbandverletzung, ein Wechsel zum FC Lüttich und mit 30 das Ende der Laufbahn. Parallel dazu hatte Anne über Jahre mit Penarol den belgischen Damen-Hallenfußball dominiert.

Ganz aufgehört hat Anne Krickel aber (noch) nicht. Sie spielt weiterhin in der Veteranen-Männermannschaft des FC Tülje und hat im August ihre letzte Saison als Spielertrainerin der zweiten Damenmannschaft der Union Kelmis begonnen. Während das Karriereende im Damenfußball besiegelt ist, wird sie sich mit dem FC Tülje weiter mit Männern messen.

AKZEPTANZ GRÖßER GEWORDEN

„Die Herausforderung macht mir Spaß“, so Krickel. Für die Damenabteilung der Union Kelmis bleibt sie weiterhin das bekannte und anerkannte Sprachrohr. Mit der Entwicklung des Frauenfußballs ist Anne Krickel sehr zufrieden. „Es hat sich sehr viel zum Positiven geändert“, unterstreicht sie. Dies zeigte zuletzt auch die Damen-WM im August. Die allgemeine Akzeptanz ist größer geworden. Vorbei die Zeit, in der sich Anne gegenüber einer Zuschauerin rechtfertigen musste, warum sie Fußball spielen und nicht tanzen wolle. „Ich habe die Frau dann gefragt, ob sie auch einen Jungen, der sich fürs Tanzen entschieden hat, fragen würde, warum er kein Fußball spielt.“

FRÜH DEN WEG FINDEN

Bedauernd findet Anne dagegen herablassende Kommentare, wonach der Damenfußball doch viel langsamer als der Männerfußball sei. „Wir Spielerinnen haben den Vergleich nie angestrengt“, so Anne Krickel. „Ich fordere wohl Verständnis dafür, dass Frauen die Hochleistungssport betreiben, auch entsprechend dafür bezahlt werden.“ Frappierend fand sie auf diesem Gebiet den großen Unterschied, den es seinerzeit zwischen deutschem und belgischem Frauenfußball gab. 2008 spielte Belgien in Eupen gegen Deutschland. „Während die deutsche Mannschaft sich im Trainingslager auf das Spiel vorbereitet hatte, mussten die belgischen Spielerinnen an ihrer Arbeit einen freien Tag beantragen.“ Endresultat: 5:0 für Deutschland. Der Graben ist kleiner geworden. Bei der U19-WM in Tubize unterlagen die Belgierinnen dem „großen Nachbarn“ knapp mit 0:2. Anne Krickel war im Stadion und bleibt mit ihrem Know-how ein essenzieller Baustein der Damenabteilung des RFCU. „Mein Ziel ist es, die Jugendabteilung weiter auszubauen, damit Mädchen in jungen Jahren ihren Weg finden können.“



 Wer Mädchen- bzw. Frauenfußball in Kelmis spielen möchte, kann sich direkt an Anne Krickel wenden: 0496/78 68 23



Jugendtraining bei der Union Kelmis: Luna Mach, Anne Krickel und Bryan Van Goethem mit ihren Spielerinnen



Anne Krickel spielte in ihrer Laufbahn für den Traditionsclub Standard Lüttich.



Die Kelmiser Damen zu Gast bei Alemannia Aachen

Porträt Anne Krickel

Anne Krickel wurde am 12. Mai 1989 in Eupen geboren. Sie hat zwei Geschwister: Cécile und Amélie.

Sie besuchte zunächst die Gemeindeschule Kelmis und anschließend die Pater-Damian-Schule in Eupen. An der PDS machte sie auch ihr Abitur.

Anne studierte anschließend Logopädie in Lüttich (Hochschule der Stadt Lüttich). Beruflich war sie zunächst acht Jahre lang als Selbstständige tätig.

Im Januar 2019 wechselte sie ins Seniorenzentrum St. Franziskus („Klösterchen“) nach Eupen.

Am 1. Januar 2023 hat sie die Heimleitung übernommen.

Anne wohnt mit ihrer Lebensgefährtin Stéphanie in Kelmis.

Annes Lieblinge

Neben Birgit Prinz war Anne Krickel Fan von den fußballerischen Künsten des Brasilianers Ronaldinho.

In Sachen Attitüde und politisches Engagement bewundert sie die amerikanische Spielerin Megan Rapenoe.

UNSERE ERSTEN KLASSEN

Schuljahr 2023-2024

Auf den kommenden Seiten präsentieren wir Ihnen die ersten Primarschuljahre in unserer Gemeinde. Für die Kinder in der Gemeindeschule Kelmis, Gemeindeschule Hergenrath und im César-Franck-Athenäum beginnt nun „der Ernst des Lebens“. Wir wünschen allen ein tolles erstes Primarschuljahr.



Die Klasse von Lehrerin Myriam Christen: Mira A., Mila C., Luke G., Jonas H., Frieda L., Nils E., Mia M., Anni M., Charlotte M., Mailo O., Elyna Ö., Luisa P., Noemie R., Jonas R., Greta R., Jay S., Yannick S., Paulina S., Mareen S., Maxime T., Luna U. Das Team wird unterstützt von Adisa Smajic.



Die Klasse von Lehrer Michael Schmitz: Flynn A., Mattéo C., Elisa D., Sophie D., Nyala D., Mae F., Tesiane G., Colin H., Tom H., Anaïs H., Ferdinand J., Louane K., Lio K., Til L., Kian M., Vincent P., Jace R., Palina R., Leandro R., Bruni S., Leni S., Clara S.

GEMEINDE-
SCHULE
KELMIS



Die Klasse von Lehrerin Céline Scheiff: Ahmed Bagach, Ishak Cengiz, Alice Schöffers, Hélène Nguimbous Lindjeck, Mila Weynand, Felia Brixhe, Juna Gross, Nathaniel Ruyters, Emilian Ismaili (von links)

GEMEINDE-
SCHULE
KELMIS



Die Klasse von Lehrerin Carina Kriescher: Louis Conrath, Jasmin Haj Ayed, Arina Bransch, Esmée Bindels, Eden Nguimbous Lindjeck, Lena Chong (von links)

GEMEINDE-
SCHULE
KELMIS



Die Klasse von Lehrerin Eva-Maria Schunck: Uliana Sokolska, Israe Bouhlal, Mara Wilberg, Lani Miribung, Kimberly Mpanzu, Eliane Nzuzi Nbenzi, Divine N'Kanza (von links)

GEMEINDE-
SCHULE
KELMIS



Die Klasse von Lehrerin Sylvie Didden: Noor Zemzam, Ismail Sadyrkanov, Jassin Gasi, Alexa Aziotou, Emmanuelle Herzet, Cassidy Barts, Lejna Selimovic, Lia Colle, John Kever, Jasmeet Kaur, Saifullah Tzutsayev (von links)

GEMEINDE-
SCHULE
KELMIS



Die Klasse von Lehrerin Aurélie Hausman: Abdelarmane M'hadhbi, Tom Laffineur, Ajet Raman, Ines Jouhari, Nina Offermann, Laetitia Herzet, Vera Bytyqi, Amelia Schmetz, Lilou Brandt, Kyano Franck, Tiago Cobo Buenaga, Timo Klinkenberg (von links)

CÉSAR-
FRANCK-
ATHENÄUM



Die Klasse von Nathalie Bardoul (rechts): Melody Schallmo (Förderlehrerin, links), Ajay Kleingeld Remi, Junus Ayubova, Sofia Sadyrkhanova, Mayra Sahinovic, Amar Smajic, Lucas Valente Dias Coelho (hinten, von links), Hannah Laczny, Haley Niessen, Hiba Boukhira, Alia Yamine, Adrian Hör, Maël Barth (Mitte, von links), Jaelle Malambu, Julin Metzger, Anouk Jonas, Hayda Benmoussa (vorne, von links). Es fehlt Sumea Sefedin.

CÉSAR-FRANCK-ATHENÄUM



Die Klasse von Sandrine Rademaker (rechts) und Caroline Gaspard (links): Lyana Lejeune, Nathaniel Colom Domme, Adar Aladak, Gabriel Kohl, Luwis Brandt, Rubina Hasani (hinten, von links), Lara De Leo, Ines Lakranbi, Khaleesi Crott, Dean Hamacher, Aylin Adilsultanova, Adea Puka (Mitte, von links), Gaber Zoqmat, Atik Hasani, Zoé Zimmermann (vorne, von links)

CÉSAR-FRANCK-ATHENÄUM



Die Klasse von Lehrer Yannick Jaminon (links): Yasmina Saciri, Aliya Géron, Timo Conrath, Nicolai Herz, Mira Djatchué Tchouamo, Mia Cloth, Rudi Roncaletti (EAS-Lehrer/oben, von links), Nevin Abdi, Adiliya Bekova, Matthias Fofana, Ajlin Kalac, Moufidath Assani, Remo Lipsch (Mitte, von links), Noa Radermecker, Diyar Rodriguez Velarde, Julian Boßhammer, Reis Alshiqi (vorne, von links).

SPAZIEREN, WANDERN UND VIELES MEHR

Der Christliche Freundschaftsbund 50+ in Kelmis feiert in diesem Jahr seinen 66. Geburtstag. Der Bund zählt über 130 Mitglieder und bietet eine Vielzahl von tollen Aktivitäten an. Wie es der Name verrät, wird der Freundschaftsbund von Personen ab ca. 50 Jahre angesteuert. Nach oben ist keine Grenze gesetzt.

Am ersten Mittwoch des Monats wird gemeinsam gewandert oder spaziert. Die Wanderstrecken sind acht bis zwölf Kilometer lang. Die Wanderungen dauern von 13 bis 16 Uhr, die Spaziergänge von 14 bis 16 Uhr. Am zweiten und vierten Mittwoch im Monat geht die Gruppe kegeln. Am dritten Mittwoch im Monat wird in der Patronage ein gemütliches Treffen mit Kaffee und Kuchen organisiert. Präsident Jacky Cloth sorgt zudem dafür, dass den Gästen zu diesem Anlass Vorträge zu diversen Themen präsentiert werden. Darüber hinaus bietet der Christliche Freundschaftsbund 50+ donnerstags Aktivitäten an. So wird zwei Mal (zweiter und vierter Donnerstag) monatlich gestrickt und ein Mal im Monat gesungen. Im Laufe des Jahres stehen auch Ausflüge auf dem Programm. Im Oktober wird beispielsweise eine Bootstour von Lüttich nach Maastricht organisiert. Der Jahresbeitrag liegt bei 20 Euro. Bei den Kaffee-und-Kuchen-Nachmittagen ist ein Unkostenbeitrag von fünf Euro zu bezahlen.



☞ Wer Interesse an den Aktivitäten hat oder den Freundschaftsbund mit einer Spende unterstützen möchte, kann sich an folgende Personen wenden: Jacky Cloth (Präsident – jacky.cloth@gmail.com 0472/31 40 41) oder Nadine Malmendier (Kassiererin – 0497/94 60 12)



4 NEUIGKEITEN AUS DER GEMEINDE

1

Wochenmarkt wieder auf dem Kirchplatz

Seit dem 10. August findet der traditionsreiche Wochenmarkt in unserer Gemeinde wieder auf dem Kirchplatz statt. Der Wochenmarkt war am 9. Juni 2022 im Zuge der Umbauarbeiten am Kirchplatz an die Kul gewechselt. „Die Resonanz der Händlerinnen und Händler war sehr positiv“, erklärt unser Mitarbeiter Oliver Luchte, der den Markt bei seinem Comeback auf dem Kirchplatz betreute. Neben der Platzatmosphäre wurde die Anbindung des Marktes an die Terrassen lobend hervorgehoben. Neu ist, dass die Händlerinnen und Händler nicht mehr auf dem Gelände vor der Post stehen.



Neugestalteter Kirchplatz eingeweiht

2

Am 17. September ist der Hauptplatz des neugestalteten Kirchplatzes (Phase 1) eingeweiht worden. Die Arbeiten hatten im Juni des vergangenen Jahres begonnen. Zuständig war das Unternehmen Gehlen. Auf dem Programm stehen nun die Phasen zwei und drei der Neugestaltung. Konkret handelt es sich um die Gestaltung des öffentlichen Raums rund um die Post und den Supermarkt sowie um die Anbindung des Kirchplatzes an die Residenz Leoni bzw. an den Komplex Betreutes Wohnen. Zuständig ist das Unternehmen Winters Landschaften.

3

Trauer um Albert Schweden

Die Gemeinde trauert um ihren ehemaligen Mitarbeiter Albert Schweden. Albert wurde am 5. Juni 1950 geboren und war vom 1. Januar 1977 bis zum 1. Juli 1996 bei der Gemeinde beschäftigt. Er hat im Einwohnermeldeamt gearbeitet. Er verstarb am 24. Juli 2023 im Alter von 73 Jahren.



Die Jugendlichen in Hergenrath haben wieder einen Jugendtreff. Jeden Donnerstag von 16 bis 20 Uhr steht der Jugend das oberste Stockwerk des Kulturheims zur Verfügung. „Unter’m Dach“ heißt der Jugendtreff und soll eine zusätzliche Anlaufstelle für die Jugend in unserer Gemeinde sein. Falls die Resonanz in Hergenrath entsprechend ist, werden die Öffnungszeiten ausgebaut. Infos: 0471/95 41 42

4

Jugendtreff in Hergenrath wieder geöffnet

GEMEINDEDIENSTE IM ÜBERBLICK

Unsere Dienste im Gemeindehaus sind wochentags nur auf Termin zugänglich: von Montag bis Freitag von 9 bis 12.30 Uhr und Donnerstag von 15 bis 18 Uhr.

Termine können wie folgt vereinbart werden: per Mail unter verwaltung@kelmis.be; per Telefon (siehe nachstehende Liste); online unter www.termin.kelmis.be.

☞ Kleinere Anfragen (Müllvignetten, Mülltüten, Haushaltszusammensetzungen, Wohnsitzbescheinigungen usw.) können während dieser Zeit auch ohne Termin von unserem Empfang bearbeitet werden, sofern er verfügbar ist.

Für spezifischere Anfragen vereinbart der Empfang auch direkt vor Ort Termine mit Ihnen.

☞ Auf Anraten der Polizei bleibt die Eingangstür aus Sicherheitsgründen jederzeit geschlossen. Um Zutritt zum Gemeindehaus zu erhalten, muss die Klingel mit der Aufschrift „Gemeinde Kelmis“, die sich links neben der Eingangstür befindet, betätigt werden.

Unsere Dienste sind montags bis mittwochs (9 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 16 Uhr), donnerstags 9 bis 12.30 Uhr und von 15 bis 18 Uhr) sowie freitags (9 bis 12.30 Uhr) direkt telefonisch erreichbar:

- Einwohnermeldewesen: 087/63 98 04
- Finanzen: 087/63 98 07
- Führerschein: 087/63 98 06
- Öffentliches Auftragswesen: 087/63 98 12
- Personal: 087/63 98 02
- Personenstandswesen: 087/63 98 03
- Sekretariat: 087/63 98 01
- Staatsangehörigkeitswesen: 087/63 98 05
- Städtebau/Energie: 087/63 98 08
- Trinkwasser (Kundendienst): 087/63 98 10
- Umwelt: 087/63 98 37

Folgende Einrichtungen der Gemeinde Kelmis sind ebenfalls direkt telefonisch erreichbar:

- Bauhof unter 087/65 91 41, montags bis donnerstags (8 bis 12 Uhr und von 13 bis 15.30 Uhr) sowie freitags (bis 12 Uhr)
- ÖSHZ unter 087/63 99 60, montags bis donnerstags (8.30 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr) sowie freitags (8.30 bis 12 Uhr)
- Touristische Informationsstelle unter 087/65 98 43, dienstags bis samstags (9 bis 14 Uhr) sowie im Juli und August auch sonntags (9 bis 14 Uhr)

Mehr Dienste und Anlaufstellen unter

www.kelmis.be



k.
Freizeitangebote,
touristische
Sehenswürdigkeiten
und weitere Dienste der
Gemeinde Kelmis finden
Sie auf unserer
Webseite.

RÜCKKEHR AN DIE MAXSTRASSE

Yves Kever ist zurück an seiner alten Wirkungsstätte: Nach zweieinhalbjähriger Tätigkeit als diensttuender Generaldirektor unserer Gemeinde hat er Anfang September wieder die Leitung des Öffentlichen Sozialhilfezentrums an der Maxstraße übernommen.

Yves Kever übte das Amt des diensttuenden Generaldirektors von Januar 2021 bis Sommer 2023 aus. „Es war eine Herausforderung“, hält der 51-Jährige fest. Yves Kever war eingesprungen, nachdem der bisherige Verwaltungschef Pascal Kreusen (arbeitete anschließend für Versicherer Ethias und heute für die Wohnungsbaugesellschaft Öwob, A.d.R.) seinen Weggang angekündigt hatte. „Ich wollte aushelfen, bis über die offizielle Ausschreibung der Stelle ein Nachfolger für Pascal gefunden werden konnte“, erinnert sich der Hergenrath. Da die Suche allerdings erfolglos blieb, bekleidete Yves das Amt über zweieinhalb Jahre. „Ursprünglich war ich von fünf, sechs Monaten ausgegangen. Das war anfangs der Plan.“ Mit der Zeit wurde Yves selbst als neuer, definitiver Generaldirektor gehandelt, bis er im Frühling bekannt gab, ab September zum ÖSHZ zurückzukehren. Seine Entscheidung hat andere Personalrochaden zur Folge: Seinen Platz als diensttuender Generaldirektor übernimmt

übergangsweise die Verwaltungsangestellte Nathalie Wimmer, bis die Stelle neu ausgeschrieben wird. Im ÖSHZ bedeutet Kevers Rückkehr, dass Nadine Pelzer, die während zweieinhalb Jahren die Leitung des Öffentlichen Sozialhilfezentrums wahrgenommen hatte, wieder Teil des Sozialdienstes wird.

EINE NEUE HERAUSFORDERUNG

„Es ist eine neue Herausforderung“, erklärt Yves Kever. Es hat sich sehr viel getan in zweieinhalb Jahren.“ Obwohl Yves von der Maxstraße an die Kirchstraße gewechselt war, ging der Kontakt zum ÖSHZ nie verloren. „Nadine und ich standen stets in Kontakt“, unterstreicht Yves. „Ich bereitete die Budgets vor und kontrollierte in regelmäßigen Abständen und auf Nachfrage die Beschlüsse. Bei den Bewerbungsgesprächen war ich manchmal dabei. Nadine konnte mich zu jeder Zeit ansteuern, wenn sie mich brauchte.“ Yves Kever arbeitet seit dem 1. Oktober 1995 für das ÖSHZ unserer Gemeinde. Seine Laufbahn begann er als Sozialarbeiter. Im Jahr 2000 avancierte er zum Chefsozialarbeiter, wechselte zwischendurch in den Personaldienst, ehe er am 1. Mai 2017 René Steinbeck als ÖSHZ-Sekretär beerbte. In dieser Rolle begleitete er im Jahr 2020 den Umzug des ÖSHZ von der Kirchstraße an die Maxstraße. „Das war ein sehr aufwändiges Projekt. Im Vorfeld wurden vier Tonnen Archivgut und andere Dokumente aussortiert.“



Nathalie Wimmer (links, hier bei der Verabschiedung von Yves Kever, rechts, aus der Verwaltung) bekleidet nun diensttuend das Amt der Generaldirektorin, bis die Stelle neu ausgeschrieben wird. In der Mitte erkennt man die Direktoren Thierry Barth und Patrick Creutz.



Porträt Nadine Pelzer

Nadine Pelzer wurde am 27. Dezember 1978 in Eupen geboren. Sie hat zwei Brüder. Ihre Familie hat immer in Sippenaeken gewohnt. Dort wohnt sie mit ihrem Ehemann und ihren zwei Kindern.

Nadine machte ihr Abitur am Collège Notre-Dame in Gemmenich und schloss danach ein Studium als Sozialarbeiterin in Lüttich (Hochschule ISIS) ab.

Vor dem Kelmiser ÖSHZ (Amtsantritt 2001) arbeitete sie sechs Monate für das freie PMS-Zentrum in Eupen.

Mit der Rückkehr von Yves Kever gehen für Nadine Pelzer spannende zweieinhalb Jahre zu Ende. Die 44-Jährige Sippenaekerin ersetzt Yves in dieser Zeit als ÖSHZ-Sekretärin. „Ich glaube, ich habe es relativ gut gemacht“, blickt sie in ihrer gewohnten Bescheidenheit zurück. Als die politisch Verantwortlichen ihr das Angebot machten, beriet sie ein Wochenende lang mit ihrem Ehemann. „Ich habe mir gedacht: Wenn ich es nicht mache, werde ich es vielleicht eines Tages bereuen. Mein Mann hat sich dann auch dazu bereit erklärt, in dieser Zeit beruflich etwas kürzer zu treten.“ Nadine Pelzer erhielt nicht nur Unterstützung aus der Familie, sondern auch von den Verantwortlichen. Erwin (Klinkenberg, ÖSHZ-Präsident, A.d.R.), die Politik, der Direktionsrat und Yves haben mir von Anfang gesagt, dass ich immer auf sie zählen kann. Ansonsten hätte ich die Herausforderung nicht angenommen.“

Die zweieinhalb Jahre vergingen wie im Flug. Dass Yves zurück ist, begrüßt Nadine. „Er war immer da für mich, wenn ich Fragen hatte“, möchte sie ihm danken. „Ich habe versucht, das ÖSHZ im Sinne von Yves weiterzuführen.“

Porträt Yves Kever

Yves Kever wurde am 25. August 1972 in Eupen geboren. Er hat zwei Brüder: Brice und Cédric. Die Familie hat immer in Hergenrath gewohnt. Dort ging Yves in den Kindergarten und in die Primarschule. Sein Abitur machte er am Collège Patronné (heute Pater-Damian-Schule) in Eupen. Er studierte erfolgreich Sozialarbeit in Lüttich (an der Hochschule HELMo-ESAS). Yves liebt Musik. Er schloss die Musikakademie in Eupen 1990 im Bereich Percussion erfolgreich ab.

Er ist seit 1979 Mitglied der Harmonie Hergenrath und spielt Schlagzeug in der Eupener Band Kørnl Kröm. Er spielte eine Zeit lang Fußball bei den mittlerweile aufgelösten 1.FC Hergenrath und HFC Hergenrath.

Yves ist Vater von zwei Kindern.



Porträt Nathalie Wimmer

Nathalie Wimmer wurde am 2. Februar 1979 in Verviers geboren. Sie hat zwei Geschwister. Sie wuchs in Herbsthal auf, ging dort zur Primarschule und machte später ihr Abitur an der Pater-Damian-Schule in Eupen. An der RWTH studierte sie erfolgreich Germanistik. Nach einem weiterführenden Studium in Reims und einem sechsmonatigen Aufenthalt in Australien arbeitete sie für das Kabinett von DG-Ministerin Isabelle Weykmans. Vor ihrem Wechsel in die Gemeindeverwaltung war sie Journalistin bei der Tageszeitung Grenz-Echo. Sie ist verheiratet, hat drei Kinder und wohnt in Hergenrath.

CHARTA FÜR MEHR NACHHALTIGES GRÜN

Unsere Gemeinde hat eine „Charta für mehr nachhaltiges Grün“ erarbeitet. Diese Charta gibt den Rahmen vor, in dem sich die Gemeinde in der nächsten Zeit bewegen will: Es geht vor allem darum, für mehr Biodiversität zu sorgen und sich gegen die Auswirkungen des Klimawandels zu rüsten.

Aber was bedeutet das konkret? Ganz einfach! Diese vier Achsen stehen im Fokus:

1. Vorhandene Grünflächen und Naturräume sichern, vernetzen und naturnah pflegen
2. Neue Grünflächen und Naturräume schaffen
3. Baustrukturen grüner denken
4. Sensibilisieren und Bürger einbeziehen

Was in der Charta steht, ist nur das Grundgerüst. Gemeinsam geht es jetzt an die Umsetzung. Dass das nicht von heute auf morgen funktioniert, ist klar. Es erfordert nämlich auch ein Umdenken in den Köpfen der Menschen. Aber es wird dringend Zeit, sich auf den Weg zu machen.

Ein paar Beispiele zeigen, wie diese vier Prinzipien zum Leben erweckt werden können:

Die Grünräume und öffentlichen Anlagen sollen künftig möglichst naturnah und differenziert gestaltet werden. Das bedeutet: Es werden heimische (Wild)Pflanzen und Materialien genutzt, die dem Standort und dem Klima angepasst sind. Auf chemische Düngemittel wird eh verzichtet. Durch das natürliche Wachstum der Pflanzen entsteht ein höherer ökologischer Wert für Tiere und Menschen. Nicht jedes Rasenstück muss Millimeter kurz geschnitten werden. „Grasinseln“, in denen die Pflanzen länger wachsen, oder bunte Blumenwiesen tragen zur Steigerung der Biodiversität bei. Außerdem bedeutet das ganz nebenbei auch eine Arbeitserleichterung für die Mitarbeiter vom Grüendienst der Gemeinde.

Ein anderes Beispiel betrifft die Reduzierung von versiegelten Flächen. Gemeint sind Parkplätze, Plätze, Innenhöfe und Flächen auf den Friedhöfen. Die hier versiegelten Flächen sind schlecht für Pflanzen und Tierwelt, weil sie keinen Lebensraum bieten. Außerdem kann das Wasser nicht abfließen oder gespeichert werden. Bei Starkregen wirkt sich das negativ aus.





Zur Verbesserung der Lebensqualität werden unter anderem Fassadenbegrünungen angeraten.

Auf dem Gebiet der Gemeinde sollen künftig die versiegelten Flächen reduziert und neue Grünstrukturen angelegt werden. Statt Grau, mehr Grün. So lautet der Fahrplan. Straßen, Plätze, Hauswände, Dächer – in Kelmis ist, wie in anderen Gemeinden auch, viel steinerne Infrastruktur vorhanden. Gerade im Zentrum von Kelmis ist dadurch die Gefahr von Hitzeinseln gegeben. Innerhalb von urbanen Zentren kann die Temperatur bis zu zehn Grad Celsius höher liegen, als im ländlichen Raum. Hitze und schlechte Luftqualität wirken sich letztendlich auf die Gesundheit der Bewohner aus und schmälern die Lebensqualität. Was hilft? Mehr Baumanpflanzungen, Dachbegrünungen und Fassadenbegrünungen. Das Dach des Gemeinderatssaals wird beispielsweise im Rahmen des Umbaus begrünt. Bei all dem sind natürlich auch die Bürger gefragt, denn jeder Beitrag zählt. Alle Kelmiser sollen vermehrt in die Gestaltung von Grünflächen einbezogen werden. Und im Frühling 2024 startet ein Wettbewerb. Gesucht werden Vorgärten, die zur Steigerung der Biodiversität beitragen.

Strukturreiche, etwas wilde Gärten, in denen es beispielsweise Trockenmauern oder Wildblumen gibt, bieten besonders viel Raum für Artenvielfalt. Und es heißt tatsächlich „Augen auf beim Blumenkauf“: Hortensien beispielsweise sind zwar schön, in den meisten Fällen aber für Insekten wenig anziehend.

AUGEN AUF BEIM BLUMENKAUF

Mit vielen Zuchtrosen verhält es sich genauso: Ihre geschlossenen Blüten machen sie für Bienen unattraktiv. Was allgemein als „schön“ gilt, ist also nicht unbedingt „gut“ für Schmetterlinge, Bienen und Co. Anziehend wirken hingegen: Schafgarbe, Lavendel, Kapuzinerkresse, Salbei und einiges mehr. Die „Charta für mehr nachhaltiges Grün“ kann auf der Website der Gemeinde heruntergeladen und eingesehen werden. Es ist ein lebendiges Dokument.

👉 Wer Anregungen oder Ideen hat, die aufgenommen werden sollen, kann sich einfach melden unter verwaltung@kelmis.be.

PATRICK GEHT, PATRICK KOMMT



Der ehemalige Wassermeister Patrick Herzet (links) und sein Nachfolger Patrick Kaiser in der Pumpstation Roter Pfuhl

Ein wichtiges Kapitel in der Geschichte des Dienstes Trinkwasser unserer Gemeinde ist Anfang August zu Ende gegangen: Wassermeister Patrick Herzet (61) hat die Rente angetreten und die Führungsrolle an Patrick Kaiser (33) übergeben. 33 Jahre lang führte Patrick Herzet den Dienst an. Seit seinem 20. Lebensjahr war Herzet für unsere Gemeinde im Einsatz, anfangs noch im Bauhof.

Als Patrick Herzet seine Karriere in unserer Gemeinde begann, war Cornel Bauens Bürgermeister. Herzet startete als Schlosser. „Mit und mit bin ich dann in den Wasserdienst gerutscht“, erinnert sich Patrick Herzet, der als 16-Jähriger eine Lehre beim Heizungs- und Sanitärinstallateur Saive in Gemmenich gemacht hatte. Dass Patrick Herzet schließlich zum ersten Wassermeister der Gemeinde emporstieg, hat er dem Aachener Ingenieur Hugo Sieberg zu verdanken, mit dem die Gemeinde oft zusammenarbeitete und der Bauens davon überzeugte, diesen Posten zu schaffen. Die entsprechende Ausbildung gab bzw. gibt es nur in Deutschland, in Belgien dagegen nicht. Herzets Nachfolger Patrick Kaiser durchlief seine Ausbildung beispielsweise in Karlsruhe. „Der Zuständigkeitsbereich des Wassermeisters geht von der Wasserförderung bis zum Wasserhahn“, resümiert der 61-Jährige. Die Arbeitsbedingungen haben sich dank der technischen Entwicklungen in

den letzten Jahren stark verändert. „Früher musste man bei jedem Gewitter rausfahren und mit dem bloßen Auge alles überprüfen. Das ist dank der modernen Anlagen heute nicht mehr der Fall.“ Ein Rund-um-die-Uhr-Job bleibt es trotzdem. „Wir sind sieben Tage die Woche, 24 Stunden lang erreichbar“, unterstreicht Patrick Herzet. „Das Handy ist immer an.“ Das gelte auch für den Urlaub. „Dass das Handy im Urlaub ausgemacht wird, gibt es nicht.“ Dem kann Patrick Kaiser nur beipflichten. „Ich gucke, dass ich das Handy immer dabei habe, auch wenn ich mich zu Hause bewege.“

AN NEUE FUNKTION HERANGEFÜHRT WORDEN

Patrick Kaiser ist in den letzten Monaten und Jahren von Patrick Herzet an seine neue Funktion herangeführt worden. Eine wichtige Vorarbeit, um den Übergang, gemäß der Verantwortung, so perfekt wie möglich zu gestalten. „Patrick hatte immer eine sehr ruhige Art“, beschreibt Patrick Kaiser, der seit Juni 2017 für den Dienst Trinkwasser arbeitet, seinen Lehrmeister. „Er war immer sehr bedacht.“ Patrick Herzet nimmt das Kompliment gerne an, gibt aber gerne gleichzeitig zu verstehen, dass die Ruhe mit der Erfahrung komme. „Wenn man mit einer Störung zu tun hat, muss man immer die Ruhe bewahren und

die Anlage gut analysieren.“ Patrick Herzet betont, dass er seinem Nachfolger alles weitergegeben habe, was er wisse. „Es ist eine schöne Sache, Wissen zu vermitteln.“ So sei das auch seinerzeit bei ihm selbst gewesen, als er das Amt von Paul Mennicken übernommen hat. Dennoch gibt es Dinge, die man nicht vererben kann. „Man muss beispielsweise ein gesundes Verantwortungsbewusstsein haben“, erklärt Patrick Herzet. Letzteres sei bei Patrick Kaiser ganz klar gegeben. „Seine Ausbildung war aber eine ganz andere. Allein schon durch die neuen technischen Begebenheiten.“

Patrick Kaiser hat seine Ausbildung im Februar 2023 abgeschlossen. „Das war ein Jahr später als geplant. Uns ist die Coronakrise dazwischengekommen“, erklärt er. Patrick folgte Kursen vor Ort (in Karlsruhe/ eine Woche pro Monat), aber auch online. Jetzt ist er gerüstet für die Aufgabe. Der 32-Jährige freut sich auf die Challenge. „Mir ist schon bewusst, dass ich der zweite Wassermeister in der Geschichte unseres Wasserdienstes bin. Diese Herausforderung nehme ich an“, erklärt Patrick Kaiser.

Hierbei kann er auf sehr gutes Material zählen. „Dank der EDV sind die Steuerungen der Anlagen natürlich nicht mit früher zu vergleichen. Vieles wird zentral überwacht“, so Kaiser. Vieles will der neue Wassermeister nicht verändern. „Das habe ich nicht vor, da es ja gut läuft“, sagt Patrick Kaiser. Patrick Herzet attestiert seinem Nachfolger eine ausgeprägte Fähigkeit, elektronische Pläne sehr detailliert zu lesen.

„Das ist sehr wichtig.“ Von Bedeutung ist auch die Tatsache, dass die Chefs immer an einer guten Stimmung innerhalb der Mannschaft arbeiten. „Wir haben eingeführt, dass wir immer freitags nach Feierabend noch eine halbe Stunde zusammenbleiben und dann ins Wochenende gehen“, so Patrick Herzet.

„IMMER MEHR

EXTREMSITUATIONEN“

Während sich Patrick Herzet nun als Rentner um seine Hobbies kümmern kann (Wandern, Radfahren, Fotografie, Schießsport, Brennholz machen usw./„Ich war immer ein Naturmensch“), hat Patrick Kaiser einige größere Projekte auf dem Programm, beispielsweise die angelaufene Großbaustelle Völkersberg in Hergenrath. Zudem wird in Hergenrath ein Hochbehälter (Trinkwasserreservoir) gebaut werden. Eine weitere Herausforderung für die Zukunft ist der Klimawandel. „Man konnte in den letzten Jahren feststellen, dass es immer mehr Extremsituationen gibt. Dürre wie heftige Niederschläge, was sich natürlich auf die Wasserstände und das Management davon auswirkt. Das wird uns in Zukunft weiter beschäftigen“, so Patrick Herzet und Patrick Kaiser.



Patrick Kaiser (links) mit Mitarbeiter Dirk Greven an einer Baustelle in der Atherstraße.

DOPPELANGEBOT FÜR DIE SENIOREN

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kelmis bietet die Residenz Leoni ab Oktober zwei Mal wöchentlich einen Mittagstisch an. Senioren wird dienstags und/oder donnerstags ab 11.30 Uhr in der Cafeteria ein Mittagessen angeboten.

Die Kosten belaufen sich auf 7,50 Euro für Suppe, Hauptspeise und Dessert. Eine Einschreibung im Sekretariat ist spätestens dienstags für die folgende Woche gewünscht.

Für zusätzliche Informationen wenden Sie sich an die Residenz Leoni: leoni@kathleos.be oder 087/32.69.00. Da aktuell die Residenz Leoni noch keine Tagespflege anbietet, können Pflegebedürftige Kelmiser Senioren die Tagesbetreuung der Residenz Regina in Moresnet besuchen. Die Dienstleistung richtet sich an Senioren, die tagsüber eventuell pflegebedürftig sind, nicht mehr alleine zu Hause bleiben können oder möchten, denen die Zeit zu lang erscheint und die Gesellschaft suchen. Diese Tagesbetreuung mit Empfang und gezielten Aktivitäten ermöglicht es, die häusliche Pflege zu fördern. Die Dienstleistung wird täglich von 8.30 bis 18 Uhr (außer am Wochenende oder Feiertagen) angeboten. Die Hygiene kann auch vor Ort erfolgen (Bad/Dusche). Diese Struktur ist den Bedürfnissen der Senioren angepasst, damit sie tagsüber in Gemeinschaft

leben können. Dies ermöglicht ebenfalls den betreuenden Angehörigen etwas Erholung, da sie wissen, dass das Familienmitglied in guten Händen ist. Das Tageszentrum ist eine betreuende und angepasste Struktur, die es älteren Menschen ermöglicht, sich wohlfühlen, bestimmte Aktivitäten mitzumachen und die sozialen Kontakte aufrechtzuerhalten. Die Struktur ist Teil des Seniorenheims, dies kann bei Bedarf den späteren Einzug ins Seniorenheim erleichtern. Die Fachleute des Tagesaufenthalts kennen die zu ergreifenden Maßnahmen und die spezifischen Übungen, um die kognitiven und motorischen Funktionen der Senioren zu stimulieren. Es ist daher nicht nur ein Ort der Aufsicht, sondern ein spezialisiertes Zentrum, in dem die Senioren aktiv ihre Fähigkeiten entwickeln können.

Der Tagespauschalpreis von 17,50 € beinhaltet Mittagessen (Suppe-Hauptspeise-Dessert), den 15-Uhr-Kaffee sowie verschiedene Unterhaltungsangebote, Aktivitäten und Ausflüge. Auf Anfrage und gegen Aufpreis kann auch ein Frühstück serviert werden.

Der Transport kann bei Bedarf von der Residenz übernommen werden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an die Residenz Regina: 087/78 93 00



Der Mittagstisch findet ab Oktober dienstags und/oder donnerstags ab 11.30 Uhr in der Cafeteria in der Residenz Leoni statt.